

Impulse 4.0

In|Die RegionRuhr

7. Ausgabe | Juli 2018

Schon gewusst?

News und Hinweise der RegionRuhr

Im Interview:

Christoph Krause,
Leiter des Schaufensters „Prozessdigitalisierung“
des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk

Beiträge aus der RegionRuhr:

Individualisierte Knieorthesen dank digitalisierter Versorgungskette
bei der TIGGES-Zours GmbH

ADAMS Armaturen -

Service auf den wichtigen Zukunftsmärkten wirtschaftlich anbieten

Save the Date:

Veranstaltungstipps von In|Die RegionRuhr

Jetzt anmelden:
Branchentreff
«Industrie 4.0 sicher
umsetzen»
am 26.09.2018
bei G DATA

Digitales Handwerk Innovativ Kunden binden

Märkte, Produktionsprozesse und Verbraucherverhalten verändern sich. Überall heißt es: „Um wettbewerbsfähig zu bleiben, muss sich auch das Handwerk mit digitalen Technologien beschäftigen“. Welche digitale Lösung für das einzelne Unternehmen hilfreich und realistisch umsetzbar ist, können die meisten Unternehmen jedoch nicht abschätzen. Das laufende Geschäft bietet häufig nicht die Zeit, sich so intensiv mit dem Thema zu befassen.

Die jährlich stattfindende Messe Handwerk Digital hilft, einen Überblick über die vielseitigen Möglichkeiten zu bekom-

men. Diese zu fassen und die Situation im Unternehmen zu reflektieren, gestaltet sich meist nicht so einfach. Mit Unterstützung durch die Innovationscoaches von In|Die RegionRuhr kann aus einer möglichen Problemlage eine Fragestellung entwickelt werden, die im Rahmen eines Projektes durch externe Expertise beantwortet wird. So können Unternehmen abschätzen, ob sich angedachte Investitionen lohnen oder bestimmte Lösungen testen.

Erfahren Sie in dieser Ausgabe des Journals von In|Die RegionRuhr anhand konkreter Praxisbeispiele, wie Unternehmen

der RegionRuhr den Fördergutschein InnoScheck.RUHR für sich nutzen.

Diese Impulse 4.0-Ausgabe hält außerdem wieder viele spannende Informationen zur RegionRuhr und zum Netzwerkangebot für Sie bereit. ●

Das Handwerk rüstet auf

Herzlich willkommen zur 7. Ausgabe unseres Journals „Impulse 4.0“


Der Dachdecker inspiziert das Gebäude mit einer Drohne, in der Konditorei um die Ecke werden Verzierungen mit einem 3D-Drucker erstellt und Ihre neue Kommode nimmt schon vor der Konstruktion virtuell Gestalt an: All' das ist keine Zukunftsmusik mehr, sondern gelebte Praxis in vielen Handwerksunternehmen.

Nicht nur Produkte und Dienstleistungen werden durch die Digitalisierung beeinflusst. Der Wandel durchdringt alle Bereiche des Arbeitsalltags. Smarte Kundenkommunikation ist ebenso wichtig wie die digitale Optimierung von Geschäftsprozessen, ein modernes Marketing und Maßnahmen zur IT-Sicherheit. Die Möglichkeiten und Chancen sind groß, gleichzeitig werden Handwerksunternehmen vor eine Reihe neuer Herausforderungen gestellt.

Das In|Die RegionRuhr-Netzwerk bietet Ihnen Starthilfe bei der digitalen Transformation Ihres Unternehmens und vermittelt regionale Beratungsangebote. Pauschale Lösungen für Handwerk 4.0 gibt es nicht, daher wird die Unterstützung individuell zugeschnitten. Sollten Sie externe Beratungsleistungen zu einem komplexen Themenfeld benötigen, können Sie die Förderung des InnoScheck.RUHR in Anspruch nehmen.

Bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund steht Ihnen darüber hinaus ein fünfköpfiges Kompetenzteam zum Thema Digitalisierung zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der HWK sowie bei speziellen Veranstaltungen wie unserer Messe „Handwerk digital“.

Ich kann Ihnen nur empfehlen, die umfangreichen Beratungs- und Unterstützungsangebote zu nutzen, um vom digitalen Fortschritt zu profitieren. Denn eines steht fest: die Digitalisierung verändert Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig. Es liegt an uns, wie wir die neuen Möglichkeiten nutzen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg!

Ihr


Berthold Schröder

Präsident der Handwerkskammer Dortmund



Schon gewusst?

1 Neueröffnung der LPS Lern- und Forschungsfabrik in Bochum

Anfang Juni hat die LPS Lern- und Forschungsfabrik in Bochum neu eröffnet. Als Ort für Forschung, Lehre, Qualifizierung und Industriekooperationen bietet sie in verschiedenen Themenbereichen Qualifikationsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Industrie. Außerdem haben Unternehmen die Möglichkeit, in der Lern- und Forschungsfabrik industrielle Anwendungsszenarien zu erproben. Die Lern- und Forschungsfabrik ist dazu mit modernen Laboren, Werkzeugmaschinen, Industrierobotern und aktueller Messtechnik ausgestattet.

 www.zps-lff.de

2 Land NRW fördert Innovationsassistenten für KMU

Im Rahmen des Förderprogramms „Mittelstand.innovativ“ fördert das Land Nordrhein-Westfalen die Beschäftigung von Hochschulabsolvent(inn)en in KMU, um den Wissens- und Technologietransfer von Hochschulen in diese Unternehmen zu stärken und ihre Innovationsfähigkeit zu verbessern. Voraussetzung ist die Einstellung eines Akademikers oder einer Akademikerin über mindestens 24 Monate. Antragsberechtigt sind Unternehmen mit maximal 50 Beschäftigten und maximal fünf angestellten Akademiker/innen.

 www.ptj.de/innovationsassistent


3 Einheitliche Rahmenbedingungen für Innovations- und Digitalisierungsgutscheine

Die Landesregierung NRW hat die Förderlinien „Innovationsgutschein“ und „Digitalisierungsgutschein“ zusammengeführt. Zukünftig unterliegen die Förderinstrumente einheitlichen Rahmenbedingungen für KMU. Während der Innovationsgutschein in erster Linie F&E-Tätigkeiten zu neuen Produkten und Dienstleistungen fördert, unterstützt der Digitalisierungsgutschein die Innovationsfähigkeit in den Bereichen Digitalisierung und IT-Sicherheit. Jeder Gutschein hat einen Gegenwert von 10.000 bis 15.000 Euro.

 www.ptj.de/innovationsgutscheine

4 Ab sofort für GRÜNDERPREIS NRW 2018 bewerben

Der GRÜNDERPREIS NRW richtet sich an kleine und mittelständische Unternehmen sowie Freiberufler aus den Bereichen Handwerk, Industrie und Dienstleistung mit Hauptsitz in Nordrhein-Westfalen, die zwischen 2013 und 2016 gegründet haben. Das von der NRW.Bank gestiftete Preisgeld in Höhe von 60.000 Euro wird auf drei Gewinner verteilt. Bewerbungen können bis zum 14. September 2018 eingereicht werden.

 www.gruenderpreis.startercenter.nrw



Interview mit Christoph Krause

Leiter des Schaufensters „Prozessdigitalisierung“ des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk

Das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk unterstützt bundesweit Handwerksunternehmen bei der erfolgreichen Bewältigung des steigenden Wettbewerbsdrucks, der mit dem digitalen Wandel einhergeht. Es informiert Unternehmer/innen und Führungskräfte über die Einsatzmöglichkeiten von digitalen Technologien und bietet Hilfestellung bei der Umsetzung im Betrieb. Dabei fokussiert sich das Kompetenzzentrum auf fünf Themenschwerpunkte: Informations- und Kommunikationstechnologie, Digitale Fertigung, Geschäftsmodelle, Digitales Bauen und Prozessdigitalisierung.

Was genau macht das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk?

CHRISTOPH KRAUSE Wir haben drei Hauptbestandteile. Zum einen sensibilisieren wir das Handwerk zum Thema Digitalisierung durch verschiedene Veranstaltungsformate, wie zum Beispiel im Zuge unserer Barcamps. Zum anderen sind wir direkt vor Ort. Wir gehen in den Dialog mit den Betrieben und begleiten diese bei den verschiedenen Aufgabenstellungen. Ein weiteres Angebot stellen die Umsetzungsprojekte dar. Diese werden ausgeschrieben und haben eine Laufzeit von ca. 1,5 Jahren.

Welche Potentiale bietet die Digitalisierung für das Handwerk?

CHRISTOPH KRAUSE Die besonderen Potentiale liegen in der Digitalisierung der Geschäftsprozesse. Die „Hand“ im Handwerk wird bleiben, aber damit die Effizienz gesteigert werden kann, müssen die innenliegenden Prozesse, wie zum Beispiel die Angebotserstellung, Rechnungsstellung und Lagerorganisation, durch technische Tools verschlankt werden. Dies muss plattformbasiert geschehen, um die inneren und auch äußeren Prozesse, wie die Erreichbarkeit für den Kunden, schneller zu gestalten und somit zukunftsfähig zu bleiben.

Welche Voraussetzungen benötigt ein Handwerksbetrieb für eine erfolgreiche Digitalisierung?

CHRISTOPH KRAUSE Das Wichtigste ist es, einen Kulturwandel zu vollziehen, hin zum „Denken 4.0“. Dies bedeutet auch, zu erkennen, dass die Digitalisierung des eigenen Betriebes niemals ein abgeschlossener Prozess ist. Als zweites benötigt man die Erkenntnis, alle Prozesse im Betrieb kleinteilig zu analysieren und zu hinterfragen. Es muss eine Wissenskultur entstehen. Dazu muss zunächst auch investiert werden und zwar in junge, agile Teams, die die Prozesse mitgestalten. Zusammenfassend muss die Strategie stimmen. Zuerst werden die Prozesse auf Schwachstellen geprüft und verbessert, erst dann kann man die Fertigung durch Digitalisierung gestalten oder digitale Geschäftsmodelle entwickeln.

Können Sie uns konkrete Anwendungsbeispiele für Digitalisierung im Handwerk nennen?

CHRISTOPH KRAUSE Wir haben bereits viele Erfolgsgeschichten, die auf unserer Homepage vorgestellt werden. Dies reicht von dem Einsatz eines 3D-Druckers zur Herstellung personalisierter Schokolade über Virtual-Reality-Brillen in einer Tischlerei bis zum Robotereinsatz beim Schaltschrankbau. Doch nicht nur die Digitalisierung der Fertigung dient als Best-Practice. In vielen Betrieben konnten die Prozesse durch digitale Kommunikations- und Prozessplattformen gezielt verbessert werden.

Wie bewerten Sie die Unterstützungsangebote von In|Die RegionRuhr und wo sehen Sie weitere Ansatzpunkte?

CHRISTOPH KRAUSE Das Wichtigste ist es, vor Ort in die Unternehmen und Betriebe zu gehen und konkrete Digitalisierungsprojekte zu fördern. Dabei halte ich eine Anschubfinanzierung wie den InnoScheck.RUHR für sehr sinnvoll. Zudem ist die Bildung von Plattformen und Matchingräumen, also die Vernetzung der Unternehmen und Institute, notwendig. Genau diese Angebote bieten das Netzwerk In|Die RegionRuhr und unser Kompetenzzentrum Handwerk Digital. In Zukunft müssen überdies vermehrt Demonstrationszentren eingerichtet werden. In diesen kann in Echtzeit produziert werden und digitale Möglichkeiten können erlebbar gemacht werden. ●



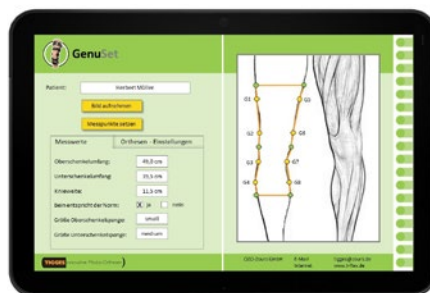
Interviewpartner
Christoph Krause

Individualisierte Knieorthesen dank digitalisierter Versorgungskette bei der TIGGES-Zours GmbH

Die TIGGES-Zours GmbH ist Hersteller von orthopädischen Bandagen und Orthesen mit inzwischen fast 100-jähriger Firmengeschichte am Standort Hattingen. Durch die Entwicklung eines modularen Wirbelsäulenorthesen-Systems, das die flexible Konfiguration der Orthese im Sinne eines Customer-Fit zulässt, hat das Unternehmen ein einzigartiges Konzept geschaffen.

Die Prinzipien dieses Konzepts sind auf andere Gelenkbereiche übertragbar und so wurde

ebenfalls ein individualisierbares Knieorthesensystem entwickelt. Die Anpassung an die individuelle Beinanatomie wird dabei durch ein digitales Messverfahren unterstützt. Mit einer speziell dafür entwickelten App wird die Beinkontur fotografisch erfasst und die passende Orthesenkonfiguration ermittelt. Im Anschluss werden die anatomisch korrekten Biegewinkel der Sollbiegestellen berechnet. Der erreichte technologische Standard ist die ideale Ausgangslage für weiterführende Innovationen.



App-basiertes Messverfahren zur Ermittlung der Orthesenkonfiguration Bild: TIGGES-Zours GmbH

Im Fokus steht dabei die weitere Digitalisierung des Prozesses mit dem Ziel einer vollständig digitalisierten Versorgungskette für Knieorthesen. Zur Identifizierung der damit verbundenen Marktpotenziale und zur Machbarkeitsabschätzung hat die TIGGES-Zours GmbH von In|Die RegionRuhr einen InnoScheck.RUHR erhalten. Im Rahmen des InnoScheck.RUHR-Projektes unterstützt Dr.-Ing. Marc Neumann, Gründer der ITEF GmbH Institut für Technologie und Forschungsförderung, das Unternehmen. Mithilfe der externen Expertise werden zentrale Fragestellungen erörtert, darunter „Welche Entwicklungstrends im Bereich der Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln sind im Kontext von Industrie 4.0 auszumachen?“ und „Welchen Nutzen hätten Kunden von den geplanten Prozessinnovationen?“. Zudem wird dem Unternehmen eine Realisierungsstrategie aufge-



Optimale Passform dank modularem Aufbau und individueller Anpassung Bild: TIGGES-Zours GmbH

zeigt, die eine wichtige Grundlage für das innerbetriebliche Verständnis des Innovationsprozesses darstellt und nachhaltig zum Know-How-Aufbau beiträgt.

„Die Beratung im Rahmen des InnoScheck.RUHR wird uns dabei helfen, unserer Vision einer vollständig individualisierten und zeitgleich bezahlbaren orthopädischen Versorgung ein Stück näher zu kommen. Hiervon werden nicht nur wir als Unternehmen profitieren, sondern insbesondere die Patienten“, resümiert Stefan Rittsteg, Geschäftsführer der TIGGES-Zours GmbH. ●

Service auf den wichtigen Zukunftsmärkten wirtschaftlich anbieten



AR-Technologie unterstützt Service-Einsätze

Bild: ADAMS Armaturen Service GmbH

Die ADAMS Armaturen Service GmbH wurde 2016 als Dienstleistungsunternehmen für die ADAMS Gruppe und deren Kunden und Lieferanten gegründet. Künftig bietet die Gesellschaft ihre Dienstleistungen für Sonderarmaturen Unternehmen weltweit an. Zu den Aufgabenfeldern der Service GmbH zählen Service- und Montagedienstleistungen von Armaturen sowie die Qualitätssicherung.

Als Qualitätsführer beschäftigt das Unternehmen hochqualifizierte Mitarbeiter. Der Einsatz dieser Mitarbeiter in Regionen mit niedrigem Preisniveau schränkt die Wettbewerbsfähigkeit ein. Auch bürokratische Hürden bei kurzfristi-

gen internationalen Einsätzen führen oft zu erheblichem Aufwand und erschweren die Flexibilität. Service auf den wichtigen Zukunftsmärkten ist jedoch sehr bedeutsam für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Um diese zu sichern und den internationalen Einsatz zu optimieren, hat die ADAMS Armaturen Service GmbH mithilfe des InnoScheck.RUHR eine Studie zu digitalen Werkzeugen wie Remote Service und Remote Support durch fachkundige Expertise durchführen lassen. In der Studie wurden sowohl die Rahmenbedingungen für die Nutzung bei den Anlagenbetreibern und Lieferanten genauer beleuchtet als auch die Anforderungen an die Technik und Personen im

Backoffice. Aus diesen Analysen wurde dann die Strategie für die Service GmbH abgeleitet. Das neu eingeführte Remote Assistance System wird zukünftig in verschiedenen Bereichen eingesetzt.

Von Expediting-Funktionen im Einkauf über Lieferantenabnahmen in der Qualitätssicherung bis hin zum ursprünglich angedachten Bereich der Remote-Unterstützung im Service Sektor. Dies gibt der ADAMS Armaturen Service GmbH die Möglichkeit, auf die steigenden Anforderungen an Flexibilität, Termintreue und Qualität bei möglichst geringen Kosten für die Kunden zu reagieren. ●

Veranstaltungsrückblicke

06. - 07.06.2018 | Essen | Messe

In|Die RegionRuhr setzt regionale Impulse auf der Automatisierungsmesse all about automation

Regional, kompakt und kompetent: so präsentierte sich die all about automation essen am 6. und 7. Juni 2018 in der Messe Essen. 130 Aussteller berieten 1.114 Fachbesucher, knüpften neue Kontakte und pflegten bestehende Beziehungen. Innerhalb des Themenspektrums der Industrieautomation war ein abwechslungsreiches Ausstellerspektrum vertreten. Unter dem Motto „Digitale Produktion“ präsentierten sich 10 Mitaussteller aus Wirtschaft und Wissenschaft auf dem Gemeinschaftsstand von In|Die RegionRuhr. Das Augenmerk lag dabei auf Lösungen, die heute einsetzbar sind sowie kundenspezifischen Automatisierungslösungen von der Idee bis zur Produkt-einführung. Ob Simulationslösungen, Werkstoffprüfung, Kabelkonfektion, Schaltschrankbau oder individuelle Robotik- und Systemlösungen. Auf dem Gemeinschaftsstand von In|Die RegionRuhr wurden die Kompetenzen der Unternehmen der RegionRuhr sichtbar. Der ausführliche Bericht unter: <http://www.regionruhr.de/indie-regionruhr-setzt-regionale-impulse-auf-der-automatisierungsmesse-all-about-automation/> ●



Aussteller des In|Die RegionRuhr-Gemeinschaftsstandes

Bild: Ursula Dören

06.06.2018 | Essen | Unternehmenstreffen

Business Speed Dating zum Messeauftakt auf der all about automation

Mit einem Business Speed Dating auf der diesjährigen all about automation in Essen wurde der In|Die RegionRuhr-Gemeinschaftsstand am ersten Messetag eröffnet. 16 Unternehmer/innen fanden sich auf der Kommunikationsfläche mit der Devise „Kontakte knüpfen im Minutentakt“ zusammen. Im 5-Minuten-Takt konnten Einblicke in interessante Projekte und Unternehmensprofile zu potentiellen Kooperationspartnern gewonnen werden. Die Messeumgebung schaffte einen dynamischen Rahmen und bot im Anschluss die Möglichkeit einer kurzen Führung über den Gemeinschaftsstand von In|Die RegionRuhr sowie einem individuellen Messebesuch. So ergaben sich zahlreiche Möglichkeiten, neue Unternehmen und Innovationen rund um das Thema Automation kennenzulernen. ●



Business Speed Dating auf der all about automation essen

Bild: Ursula Dören

03.05.2018 | Hattingen | Unternehmenstreffen

2. Treffen „Fokus-Gruppe Automation“ bei der AVOLA MASCHINENFABRIK

Um Entscheidungshilfen zum Einsatz von Industrierobotern, insbesondere im Umfeld kleiner Produktionsbetriebe, zu erhalten, fanden sich die regionalen Praktiker der Fokus-Gruppe Automation, bei der AVOLA Maschinenfabrik A. Volkenborn GmbH & Co KG in Hattingen zusammen. Dort erläuterte der Technische Geschäftsführer Dirk Strauch die Ergebnisse des InnoScheck.RUHR-Projekts, welches von Prof. Dr.-Ing. Gerd Grube, IGA mbH aus Dortmund, im Unternehmen durchgeführt worden war. Der ausführliche Bericht unter: <http://www.regionruhr.de/kollege-roboter-sichert-die-lieferfaehigkeit-von-kmu> ●

Veranstungstipps von In|Die RegionRuhr

05.07.2018 | Dortmund | Messe
Handwerk Digital 2018

10.07.2018 | RegionRuhr | Unternehmensreise
**In|Die RegionRuhr Tour de Ruhr
„Automation von und für den Mittelstand“**

04.09.2018 | Bochum | Workshop
**Veranstaltungsreihe „Was soll der ganze digitale
Zirkus?“ Termin 2 von 4**

12.09.2018 | Dortmund | Unternehmenstreffen
**Roadshow 3D-Druck:
Chancen und Herausforderungen für das Handwerk**

26.09.2018 | Bochum | Unternehmenstreffen
**In|Die RegionRuhr Branchentreff
„Industrie 4.0 sicher umsetzen“ bei G DATA**

07. - 09.11.2018 | Bad Salzuflen | Messe
**In|Die RegionRuhr
Gemeinschaftsstand auf der FMB**

10.07.2018 | Hagen | Tagung
**eStandards ausprobieren und umsetzen:
Eröffnungstagung der Offenen Werkstatt Hagen**

30.08.2018 | Dortmund | Unternehmenstreffen
**Digital Maintenance
am Beispiel des RRX - Rhein Ruhr Xpress**

11. - 12.09.2018 | Dortmund | Kongress
**Zukunftskongress Logistik -
36. Dortmunder Gespräche**

18.09.2018 | Lippstadt | Unternehmenstreffen
**Künstliche Intelligenz erobert das Marketing -
Chancen und Grenzen für den Mittelstand**

26. - 27.09.2018 | Köln | Messe
**DIGILITY - New Realities. New Business.
The AR/VR Conference & Expo**

Details finden Sie unter www.regionruhr.de/veranstaltungen

Kontakt

In|Die RegionRuhr · Geschäftsstelle · Frank Grützenbach
c/o Wirtschaftsförderung Dortmund · Ostwall 60 · 44122 Dortmund
Tel +49 (0) 231 50 26 867 · Fax +49 (0) 231 50 24 112
info@regionruhr.de · www.regionruhr.de

Alle Ansprechpartner des Projekts können Sie unter
www.regionruhr.de direkt kontaktieren.

Impressum

In|Die RegionRuhr · c/o Wirtschaftsförderung Dortmund · Ostwall 60 · 44122 Dortmund · www.regionruhr.de
Redaktion: Anna-Sophie Bettmann · Lea Zila · Lena Dahlmans · Frank Grützenbach (verantwortlich) · Mathias Kolta (MOSAIK MANAGEMENT GmbH)
Gestaltung: MOSAIK MANAGEMENT GmbH · Prinz-Friedrich-Karl-Straße 34 · 44135 Dortmund · www.mosaik-management.de

In|Die RegionRuhr ist ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsförderungen und Kammern der Standorte Bochum, Dortmund, Hagen, Herne sowie des Ennepe-Ruhr-Kreises und wird vom Land Nordrhein-Westfalen unter Einsatz von Mitteln aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.